

PRESSE-INFORMATION

Neues aus dem Leitprojekt „Optimierung der touristischen Infrastruktur in Schleswig-Holstein“

Ein Leitfaden für die Orte und Informationsworkshops für Touristiker und Politiker sollen die zukünftigen Infrastrukturplanungen verbessern

Ob sich die Gäste in einem Urlaubsort wohl fühlen oder nicht wird erheblich durch Ortsbild, Wegenetze und Beschilderung sowie durch Spiel-, Sport-, Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen bestimmt. Der Tourismusverband Schleswig-Holstein hat sich im Rahmen der touristischen Neuausrichtung des Leitprojektes „Optimierung der touristischen Infrastruktur“ angenommen und will gemeinsam mit der Landesregierung die Weichen für zukünftige Maßnahmen stellen.

Timmendorfer Strand, den 19. November 2008. Welche Infrastruktur wünschen „Familien“, „Best Ager“ und „Anspruchsvolle Genießer“ – die drei Schlüsselzielgruppen gemäß touristischer Neuausrichtung – im Urlaub in Schleswig-Holstein? Was ist ökonomisch unrentabel, kann umgenutzt oder muss rückgebaut werden? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt das Umsetzungskonzept der beauftragten Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus N.I.T. Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa, Project M, PTV Planung Transport Verkehr und Vota Freizeit- und Spezialimmobilien Beratung.

Dieses wird in enger Abstimmung mit dem Tourismusverband Schleswig-Holstein und dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes erstellt. Volker Popp, Vorsitzender des Tourismusverbandes Schleswig-Holstein: „Die hohe Praxisrelevanz des Konzeptes ermöglicht es der Landes-, Regions- und Ortsebene, die Infrastruktur optimiert auf Reisescheidung und Ferienerlebnis zu realisieren.“ Ab Anfang 2009 wird für die Orte ein Leitfaden zur Optimierung der touristischen Infrastruktur erhältlich sein, herausgegeben vom Wirtschaftsministerium und Tourismusverband.

Planen mit Blick auf die Zielgruppen

Zu dem Gutachten gehören umfangreiche Zielgruppen-, Bestands-, Verkehrs-, Umfeld- und Benchmarkanalysen. Zudem wurde in den Modellregionen Dithmarschen, Innere Lübecker Bucht und OstseeFerienLand die örtliche Infrastruktur beispielhaft tiefer gehend untersucht.

Jede Zielgruppe hat unterschiedliche Anforderungen an die Infrastruktur: Familien wünschen Beherbergungen wie Ferienwohnungen und Bauernhöfe, Strand-

und Bademöglichkeiten in der Nähe sowie gut erreichbare Schlechtwetterangebote. Den so genannten Best Agern sind ein hohes Maß an Service sowie vielfältige Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten wichtig. Bei den Anspruchsvollen Genießern stehen hochwertige Hotellerie mit ergänzenden Services und stilvolles Ambiente hoch im Kurs.

Das Leitthema: Maritimes Urlaubs- und Erlebnisland Schleswig-Holstein

Volker Popp erklärt: „Mit dem infrastrukturellen Leitthema ‚Maritimes Urlaubs- und Erlebnisland‘ hat Schleswig-Holstein beste Chancen auf eine wirksame Profilierung. Das heißt, wir sollten alle Kraft in die touristische Inwertsetzung des maritimen Erbes und in den Ausbau und die optimale Gestaltung der Wasserkante legen.“

Dazu gehören neue Konzepte und attraktivere Nutzungsformen für Seebrücken und Promenaden, der Ausbau der Segel- und Yachting-Infrastruktur zu attraktiven Erlebnishäfen und kombinierten Wohn- und Erlebnisarealen, mehr thematische Strandabschnitte sowie mehr Service und Events. Als best practice Beispiele in Schleswig-Holstein seien der Fun Beach Westerland, die Ostseelounge in Scharbeutz, die neue Seebrücke und Strandpromenade in St. Peter-Ording und der maritime Erlebnishafen in Grömitz hervorgehoben.

Aus ökonomischer Sicht ist eine bessere Abstimmung zwischen den Kommunen notwendig. Benachbarte Urlaubsorte leisten sich derzeit noch den Luxus mehrerer Bäder und Kurmitteleinrichtungen – oft allesamt hochdefizitär – ohne sich in Planung, Entwicklung und Betrieb der Einrichtungen abzustimmen. Auch die Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Partner muss zukünftig stärker genutzt werden.

Die Umsetzung des Leitprojektes „Optimierung der touristischen Infrastruktur“ bedarf einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen – von der Anpassung der Förder Richtlinien über die Qualifizierung der Touristiker und Entscheider bis hin zur Ortsentwicklung und interkommunalen Kooperation bei Planung, Betrieb und Bewirtschaftung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.

Wall 55

24103 Kiel

Tel.: 0431 – 560 10 50

Fax: 0431 – 56 98 10

E-Mail: info@tvsh.de, Internet: www.tvsh.de